Vermischtes.

* Auf einer Inspektionsreise durch Schlesien mußte der damalige Kronprinz, späterer Kaiser Friedrich, den Bahnhof des kleinen Städtchens H. passiren. Als dies bekannt wurde, bemächtigte sich natürlich eine hochgradige Erregung der patriotischen Bevölkerung, und mit freudigem Eifer wurden schon die umfassendsten Berathungen über Empfang, Ehrenpforten ꝛc. ꝛc. abgehalten. Da traf auf eine diesbezügliche Anfrage die niederschmetternde Antwort ein, daß der Kronprinz zwar den dortigen Bahnhof passiren werde, daß er aber keinen Aufenthalt nehmen könne. Das war nun freilich für die warmherzigen Schlesier ein harter Schlag; allein man beschloß, wenigstens den Bahnhof auf's Herrlichste zu schmücken. Der ersehnte Tag kam heran. In festlicher Kleidung waren auf dem Bahnhofe die Schulkinder aufgestellt; Turnvereine, freiwillige Feuerwehr, Kriegervereine, die beiden Männergesangvereine, dieses Mal zur Feier des Tages unter einem Dirigenten vereinigt, standen auf ihren Plätzen. Endlich naht der Zug. Langsam, ganz langsam kam die blumengeschmückte Lokomotive näher, und da brach der Jubel los, denn da stand er am Fenster, der deutsche Kronprinz freundlich immer wieder mit der Hand grüßend. Da winkte der Dirigent mit seinem Taktstock, und zwanzig markige Tenoristen schmetterten wie eine Fanfare die Anfangsworte der Festhymne, die Bässe wiederholten eine Oktave tiefer dieselben Worte, noch einmal nahm der Tenor den Anfang auf, und dann brausten 50 kräftige Männerstimmen leuchtenden Auges dem hinausschauenden Königssohne entgegen. Aber auf dessen Miene zeigte sich plötzlich ein für die zur Begrüßung Anwesenden schier unerklärlicher Unmuth, während die Züge seiner Begleiter vor Schrecken und verhaltener Wuth zuckten. Langsam entfernte sich der Extrazug, fuhr bald schneller und schneller und verschwand bald hinter einer Terrain-Welle. Der Männerchor sang sein Lied zu Ende, und im fröhlichen Geplauder blieb die ganze Festversammlung noch zusammen. Da kam von der nächsten Station, auf welcher unterdessen der prinzliche Train angekommen war, die kategorische Weisung, sofort den Text des eben gesungenen Liedes per Drahtantwort dorthin zu melden. Dies geschah, und der glückliche Verfasser war natürlich der zweite Held des Tages. Was aber war denn geschehen! Weshalb brach denn beim Bekanntwerden des Textes in der kronprinzlichen Umgebung ein solch' homerisches Gelächter aus? Warum gab es dort eine Lustigkeit, die selbst in der Begleitung des so wenig etikettestrengen Fürsten fast unerhört war? Der Tenor hatte begonnen: „Hängt ihn auf," kraftvoll hatte der Baß geantwortet: „Hängt ihn auf;" und wiederum die Oberstimmen: „Hängt ihn auf" und endlich der ganze Chor: „Hängt ihn auf" — — — dabei fuhr der Zug weiter . . Und hinterdrein sangen die fröhlichen Männer! „Hängt ihn auf, den frischen Lorbeerkranz, dem Königssohn zum Preise, der recht nach Zollernweise ꝛc. ꝛc. — — — Als der Gewährsmann dieser Geschichte, welchem der Kronprinz diese Begebenheit gelegentlich eines Hofconcertes erzählt hatte, diesen fragte: „Die Gesangvereine in H. haben wohl damals nicht so schön gesungen, wie eben Herr Padilla?" da antwortete unser Fritz mit einem Lächeln: „Nein, die sangen etwas „taktlos".

* Bei der Brigade-Besichtigung in Altenburg hat sich ein recht bedauerlicher Unfall ereignet. Ein etwa 8jähriger Knabe, Namens Henker aus Treben, sprang, während die Artillerie Feuer gab, wenige Schritte von der Mündung einer Kanone vorüber. Plötzlich schrie er laut auf, seine Mütze flog ihm vom Kopfe und seine Kleider brannten hell auf. Erwachsene nahmen sich sofort des Kleinen an, und im Augenblick war auch schon ärztliche Hilfe zur Stelle. Ein Stabsarzt schnitt die brennenden Kleider ab, wusch im Verein mit einem Assistenzarzt und mehreren Lazarethgehilfen die Wunden an der linken Gesichtsseite, Schulter und Arm aus und legte den Verband an. Hierauf nahm sich Herr Oberhofmeister v. Minckwitz des Kleinen an und ließ ihn im eigenen Wagen nach der Stadt fahren. Der Kleine war ganz beherzt und äußerte den Herren Aerzten gegenüber: „Ich bin aber froh, daß ich nicht todt bin; ich dachte erst, ich wäre gleich todt geschossen worden." Der Knabe ist elternlos.

* Wegen Beleidigung der Cadetten des Hoch- und Deutschmeister-Regiments wurde in Wien der jüdische Reporter Isidor Kohn zu einmonatlicher Kerkerstrafe verurtheilt. Derselbe wurde kürzlich vom Wiener Schwurgerichte wegen Ehrenbeleidigung, begangen durch die Presse, zu drei Monaten Arrest verurtheilt. Während dieser Verhandlung machte Isidor Kohn eine Aeußerung, wegen welcher das Kommando des Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 die Ehrenbeleidigungsklage erhob. Ueber seine Personalien befragt, gab er damals u. A. auch an, daß er als Cadett-Feldwebel beim Regiment Deutschmeister gedient habe, und fügte auf die Bemerkung des klägerischen Vertreters, daß er aus dem Regimente nicht als Cadett-Feldwebel getreten sei, hinzu, daß im Regimente der Antisemitismus sehr stark gewesen und er wiederholt bestraft worden sei. Als der Präsident auf diese Aeußerung dem Angeklagten vorhielt, daß seine Bestrafung, welche den Verlust seiner Charge zur Folge hatte, mit dem Antisemitismus nichts gemein habe, daß er vielmehr wegen Veruntreuung der Mannschaftskasse und Betrugs an der Kompagnie-Menage-Verwaltung zu zwei Monaten Arrest verurtheilt worden sei, erlaubte sich Kohn die dem ganzen Cadettenstand herabsetzende Bemerkung: „Es handelte sich nur um einige Gulden, und die meisten Cadetten machen dasselbe bei der Menage." Bei dem wegen dieser Aeußerungen eingeleiteten Strafprozeß suchte Kohn zu leugnen, wurde jedoch überführt und zu einmonatlichem Kerker verurtheilt. Wenn also ein jüdischer Soldat wegen Betrugs seiner Charge verlustig geht, so trägt die Schuld daran der Antisemitismus.

* Verschlter Beruf. Brandmeister: „Aber Schlauhuber, bei dem bisschen Feuer so viel zu spritzen! Sie passen auch viel besser zum Büffetier als zum Feuerwehrmann".

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,15* 6,0 12,5 3,0 4,22* 7,30 — Ank. 9,48* 11,35 2,21 7,1 9,52* 11,10.
Bergshübel-Gundorf: 6,0 9,15 12,15 4,20 7,30 — Ank. 7,27 10,29 1,43 5,30 8,47.
Berlin (Friedrich.): 6,30 10,45* 2,56 7,23 — Ank. 11,5* 11,55 6,12 11,8.
Berlin (via Röderau): 3,35 8,45* 2,12 5,45 7,33* — Ank. 12,21 4,50 8,35* 12,33 1,2* 6,12 10,4.
Breslau: 12,52* 3,50 10,20* 12,15 3,0 8,50 — Ank. 3,52* 7,40 2,0 3,49* 5,31 10,4.
Bodenbach (nach): 1,25* 6,57,0 (8,5 bis Pirna) 9,15 11,26* (12,0 bis Pirna) 12,45 2,10 4,20 7,30 (9,20 bis Pirna) 11,30 — Ank. 2,55* (6,15 von Pirna) 7,27 10,29 12,24 1,43 (2,50 von Pirna) 5,30 6,34 8,51* (7,50 von Pirna) 8,42 10,29.
Chemnitz (via Frankenberg): 5,15* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,22* 7,30 9,15 — Ank. 7,40 9,48* 11,35 2,21 4,9 7,1 9,52* 11,10.
Cottbus: 9,20 2,12 7,31 — Ank. 10,19 von Kohlfurt) 12,21 6,25 12,20*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,55 12,05 3,0 7,30 — Ank. 7,40 12,40 6,15 11,10.
Eger (via Reichenbach): 5,15* 6,9 12,5 4,22* 9,10 — Ank. 7,40, 2,21 7,1 9,52* 11,10.
Freiberg: 5,15* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,22* 7,30 9,10 (11,10 Comm. u. Mittw.) — Ank. (8,30 Montag u. Donnerstag) 7,40 9,48* 11,35 2,21 4,9 7,1 9,52* 11,10.
Görlitz (Oberl. Bahnh.): 6,0 8,50 10,20* 12,15 3,0 5,0 (6,45 bis Bischofsw.) 8,50 (11,40 bis Bautzen) 12,52* — Ank. 3,52* (5,29 von Bautzen) (6,30 von Arnsdorf) 7,46 11,3 2,0 3,49* 5,31 7,12 (8,49 von Kreischa) 10,4 (10,48 von Bischofsw.).
Grohmann (Neustädter Bahnhof): 6,0 8,5 9,20 11,20 2,12 6,0* 7,35* 11,20 — Ank. 8,19, 10,44* 12,21 12,59 2,34 4,50 6,23 10,39 12,26*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,30 — Ank. 11,35 2,21 7,1 11,10.
Hof: 5,15* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,22* 7,30 9,10 — Ank. 7,40, 9,48* 11,35 12,21 von Plauen i. V.) 4,9 7,1 9,52* 11,10.
Kamenz: 6,0 8,50 12,15 5,0 8,50 — Ank. 7,46, 10,20 2,0 5,31 10,4.
Karlsbad (via Teplitz): 1,25* 6 7 11,26* 12,45 4,20 — Ank. 2,55* 1,43 6,38 8,51*.
Königsbrück: 8,50 3,0 8,50. — Ank. 7,46 2,0 8,49.
Leipzig (via Döbeln): 7,25 11,48 1,58 5,0 (8,15 bis Leisnig) — Ank. (7,59 v. Leisnig) 11,36 1,4 4,27 6,49 10,1.
Leipzig (via Riesa): 4,15* 6,0 8,5 9,27* 10,20 (8,50 bis Riesa) 11,20 2,0 4,2 5,0 11,30 — Ank. 8,19 10,44 10,24* (12,29 v. Riesa) 2,34 4,25 6,21* 10,41 12,20*.
Lommatzsch: 4,15* 11,2 2,0 7,23* — Ank. 8,19 2,38 10,34 12,20*.
Meißen: 7,25 8,20 10,25 11,4 (11,25 bis Klipphausen) 1,58 3,15 5,0 6,15 8,15 (7,50 b. Klipphausen) 11,0 — Ank. 6,36 (7,30 von Klipphausen) 7,59 10,11 11,46 1,4 (3,48 bis Klipphausen) 2,30 4,27 6,49 7,38 9,1 10,1 (10,48 von Klipphausen) (11,4 an Sonn- und Feiertagen).
Merseburg-Naumburg (Merseburg): 7,25 12,2 5 9,50 — Ank. 7,59 11,56 4,27 9,1, 9,10 — Ank. 7,40 2,18* 9,52*.
München (via Hof-Hamburg): 5,15* 4,22* 9,10 — Ank. 7,40 2,18* 9,52*.
München (via Hof-Regensburg): 5,15* 9,10 — Ank. 7,40 11,35 9,52*.
München (via Eger): 5,15* 9,10 — Ank. 7,40 9,52*.
Nossen (via Schandau): 7 9,15 2,10 4,20 7,30 9,0* — Ank. 7,27 10,29 12,20 5,30 6,34 10,29.
Oschatz, Neustadt (via Riesa): 6 11,26* 2,10 7,30 — Ank. 7,27 12,10 5,30.
Teplitz (via Aussig): 1,25* 6,0 7,0 11,26* 12,45 4,20 — Ank. 2,55* 10,29 1,43 6,38 8,51* 10,29.
Teplitz (via Tharandter Bahn): 9,15 4,20 — Ank. 12,30 6,38.
Tharandt: 6,0 6,55 9,0 10,45 12,5 1,20 3,0 5,55 6,10 7,20 9,10 11,10 — Ank. 5,30 7,40 8,50 11,35 12,40 2,21 4,9 6,15 7,1 8,0 9,5 11,10.
Tharandt (via Deuben): 7,0 2,10 9,0* — Ank. 8,14* 1,43 8,47.
Zittau (via Bischofswerda): 6,0 8,50 12,15 3,0 (6,45 bis Zittau) — Ank. (7,46 von Zittau) 11,3 2,0 (5,31 von Zittau) 7,12 10,46.
Zittau (via Herrnhut): 12,52* 6,0 8,50 10,20* 12,15 3,0 5,0 — Ank. 11,3 5,0 3,49* 7,12 10,4.
Omnibusfahrt von Friedrichstadt bis Wilsdruff: 4,20 6,5 8,50 12,25 3,0 4,25 7,15 8,55 — Ank. 5,33 7,36 10,3 1,36 4,13 5,36 8,46 10,6.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt. Den Kouriere- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Fahrplan der Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Die Abfahrten der Dampfschiffe erfolgen nach: **Waldschlößchen** 7, 7,30, 8, 8,30, 9, 9,30, 11, 12, 1, 1,30, 2, 2,30, 3, 3,30, 4, 4,30, 5, 6, 6,30, — **Salopye** 7, 7,30, 8,30, 9,30, 11,30, 12,30, 1,30, 2,30, 3,30, 4, 4,30, 5, 5,30, 6. — **Loschwitz** 6, 7, 7,30, 8, 8,30, 9, 9,30, 10, 11, 11,30, 12, 12,30, 1, 1,30, 2, 2,30, 3, 3,30, 4, 4,30, 5, 5,30, 6, 6,30, 7, 7,30, 8, 8,30. — **Pillnitz** 7, 8, 9, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 3,30, 4, 5, 6, 6,30, 7,30, 8,30. — **Tolkewitz** 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 3,30, 4, 5, 6, 6,30, 7,30, 8,30. — **Laubegast** 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 3,30, 4, 5, 6, 6,30, 7,30, 8,30. — **Klein-Zschachwitz** 9, 12, 3,30, 4, 5, 6,30, 7,30, 8,30. — **Hosterwitz-Pillnitz** 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 3,30, 4, 5, 6, 6,30, 7,30, 8,30. — **Pirna** 6, 7, 8, 10, 12, 2, 4. — **Wehlen, Rathen,** 6, 6,30, 7,30, 8,30. — **Königstein, Schandau** 6, 8, 10, 2. — **Herrnskretschen** 6, 8, 10. — **Tetschen, Aussig** 6, 8. — **Lobositz, Leitmeritz** 6. — **Kötzschenbroda, Meißen** 6,30, 10, 2,30, 6. — **Riesa** 6,30, 10, 2,30. — **Strehla** 2,30.

Berichtigung: In dem in Nr. 255 d. Bl. v. 11. d. M. enthaltenen Inserat, betreff. **„Generalversammlung der Actiengesellsch. f. automat. Verkauf in Dresden"** muß die Unterschrift lauten: **„A. Leopold Köster"** und nicht wie irrth. gesetzt: „A. Leopold." „Köster."

Landwirthschaftliche Feuer-Versicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen.

Die geehrten Genossen werden hiermit zu einer

außerordentl. Generalversammlung,

welche

Dienstag, den 2. October d. J., Mittags 12 Uhr

in **Dresden,** im Weißen Saale des **Helbig'schen Etablissements, Theaterplatz Nr. 4,** stattfinden soll, ergebenst eingeladen.

Oberlangenau, am 8. September 1888.

von Oehlschlägel,
Vorsitzender des Ausschusses.

Tagesordnung:

1) Aenderung der neuen Satzungen;
2) Aenderung der allgemeinen Versicherungs- und Entschädigungs-Bedingungen.

C. E. Dietze's Buchhandlung,

Frauenstraße 12.

Billigster Journal-Lesezirkel.

10 beliebte Unterhaltungsblätter für M. **2** vierteljährl.

Steingräber's Verlag, Hannover, neue Auflage von

C. Witting, Violinschule, deutscher und englischer Text.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bernsdorf Band I. Blatt 11 auf den Namen des Rittergutsbesitzers Carl Lange, z. Z. in Berlin, eingetragene, zu Bernsdorf belegene **Rittergut** (nebst Ziegelei), sowie die im Grundbuche von Bernsdorf Band IV. Blatt 145 auf den Namen desselben Eigenthümers eingetragene **Kohlenabbaugerechtigkeit** „Bernsdorfer Grubenwerke" zu Bernsdorf, Kreis Hoyerswerda — nächstbelegene Städte sind Wittichenau in Preußen und Kamenz in Sachsen —

am 31. October 1888 Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht **an Ort und Stelle** im Wohngebäude des Rittergutes versteigert werden.

Das Rittergut nebst Ziegelei ist nach dem Kataster mit 4117,32 M. und einer Fläche von 290,72,28 Hektar zur Grundsteuer, mit 2351 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die Kohlenabbaugerechtigkeit erstreckt sich über eine Feldesgröße von 588,62 Hektar und dient der Ausbeute von Braunkohle; es werden aber auch noch sonstige auf dem Waldterrain vorkommende Naturalprodukte, besonders Quarzsand und Thon gewonnen. Der nach § 161 des Gesetzes vom 13. Juli 1883 festzusetzende Betrag wird auf 10,000 M. bestimmt.

Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, Abschätzungen und andere das Rittergut und die selbständige Gerechtigkeit betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Situationsriß des Grubenfeldes, können in der Gerichtsschreiberei I. hier eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der zu versteigernden Sachen beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 1. November 1888 Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Hoyerswerda, den 5. September 1888.

Königliches Amtsgericht.

Das Möbel-Magazin von Julius Rouneberger,

15 Altmarkt 15, I. u. 2. Et., **Rathhausseite,** über d. Stadtkeller,

empfiehlt sein großes Lager aller Arten **Polster- und Tischler-Möbel,** Spiegel und Stühle, echt und imitirt, sowie alle in das Möbelfach gehörenden Artikel, zu jeder beliebigen Einrichtung passend, Salon-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen stets auf Lager. Preiscourante mit vollständiger Zeichnung sende auf Bestellung franco zu. Bestellungen werden schnell und gut in meinen Werkstellen ausgeführt. Für solide Bedienung garantirt **der Obige.**

Drei

in meinem Geschäfte gefertigte und **mit Namen gestickte**

Kinder-Ausstattungen

mit Betten sind in meinen Schaufenstern, **Pragerstrassen-Seite,**

zur Schau gestellt.

C. W. Thiel, Hofl.,
Prager- und Moseczinskystr.-Ecke.

Milchvieh-Verkauf.

Freitag und **Sonnabend,** den 14. u. 15. September, stelle ich wieder einen großen Transport schöner hochtragender **Kühe,** auch welche mit Kälbern, im Gasthof zum „goldnen Stern" in **Pirna** preiswerth zum Verkauf aus.

Ober-Ottendorf. **Ernst Nitsche.**

Herbst-Rennen zu Leipzig.

1888.

Sonnabend den 15. September, Nachmittags 2½ Uhr

Neuerungs-Rennen. Preis 1500 Mark.
Leipziger Stiftungspreis 1888/89. Preis 6000 Mark und zwar 4400 Mark dem ersten, 1200 Mark dem zweiten, 400 Mark dem dritten Pferde.
Preis der Stadt Leipzig. Hürden-Rennen. Preis 1000 M.
Grassi-Handicap. Preis 1500 Mark.
Herbst-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark.

Sonntag den 16. September, Nachmittags 2½ Uhr

Tribünen-Rennen. Union-Klubpreis 1500 Mark.
Johannapark-Handicap. Preis 2000 Mark.
Herbst-Steeple-Chase. Preis 1800 Mark.
Verkaufs-Rennen. Preis 1000 Mark.
Saxonia-Jagd-Rennen. Klubpreis 1000 Mark und Ehrenpreis für den Reiter des zweiten Pferdes, sowie ein vom Jagd-Renn-Club zu Leipzig gestifteter Jubiläums-Ehrenpreis im Werthe von 1000 Mark für den Sieger.

Preise der Plätze.

Mittel-Tribüne II. Etage	M. 3.—	Sattelplatz (für einen Tag gültig)	M. 6.—
Tribünen-Logenplatz	„ 3.—	Sattelplatz, Kinderbillet	„ 1.50
Tribünen-Sperrsitz	„ 2.50	Ring (Stehplatz v. d. Tribünen)	„ 2.—
Wagenkarten	„ 10.—	„ Kinderbillet	„ —.70
Billet i. Wagen-Insassen	„ 1.—	Fußgänger	„ —.50
Sattelplatz (für beide Tage gültig)	„ 10.—		

Sämmtliche Billets sind **Donnerstag** den 13. u. **Freitag** den 14. September, Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, sowie **Sonnabend** den 15. September, aber nur Vormittags von 9—11 Uhr, **Markt 8** (Hainstraße 1, I.) zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden und ist den Anordnungen der Aufsichtsbeamten in jeder Beziehung Folge zu leisten. Das Besteigen oder Uebersteigen der Barrieren oder sonstiger Absperrungen ist strengstens untersagt, ebenso das Laufen in die Bahn bei einem etwa vorkommenden Unglücksfalle. Das Rauchen auf den Tribünen und das Stehenbleiben auf dem Gange hinter den Logen während der Rennen ist verboten. Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.

Anfahrt zur Leipziger Rennbahn nur durch den Petersteinweg und die Münzgasse nach dem Schleußiger Weg.

Herzog'sches Töchterpensionat,

Dresden-N., Bautznerstr. 63, II. u. III.

Junge Mädchen erhalten, bei liebevoller, mütterlicher Erziehung, gründlichen Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, Schneidern und Putz, in den Wissenschaften, Sprachen, Musik ꝛc., sowie praktische Erlernung der feineren Küche und Führung des Haushaltes. Den jungen Mädchen wird außerdem ein mehrmonatlicher Sommer-Aufenthalt im Luftkurort „Weißer Hirsch" bei Dresden geboten. Alles Nähere durch die Vorsteherin Frau **Pauline Herzog.**

Industrie-Schule für Frauen und Töchter,

Dresden-Neustadt, Kasernenstraße 20, 2.

Der Unterricht umfaßt: **Kleidermachen, Wäsche-, Maschinen- u. Handnähen, Kunst-Sticken, Putz, Modelliren.** Auf Wunsch **Abend-Unterricht.**

Prospekt per Post fr. Die Vorsteherin: **A. Schoel.**

von Zimmermann'sche Naturheilanstalt

bei Chemnitz, in reizender Lage. **Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilmethode. Außerordentliche Erfolge** bei Magen-, Lungen-, Herz-, Nerven-, Unterleibs-, Frauenkrankh., Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankh. u. s. w., Sommer- u. Winterkuren. Prospekte mit Beschreibung der Methode gratis durch **die Direktion,** sowie durch die Filialen der Firma **Rudolf Mosse.**

Nachdem ich jahrelang an Special-Anstalten des In- u. Auslandes, in den letzten Jahren als Assistenzarzt an der Universitäts-Poliklinik zu Tübingen thätig gewesen bin, habe ich mich hier als

Specialarzt für Kinderkrankheiten und Orthopädie

niedergelassen.

H. von Meyher, Dr. med.

Wohnung: Walpurgisstraße Nr. 2.

Sprechstunden: Wochentags von 3—4 Uhr Nachmittags.
Orthopädische Behandlung, Massage ꝛc. in u. außerhalb des Hauses.

Poliklinik für Unbemittelte.

Sprechst.: Wochentags mit Ausnahme des Donnerstags von 1—2. Orthopädische Behandlung täglich.

Von der Reise zurückgekehrt

Dr. med. Gotthelf,

Specialarzt f. Ohren-, Hals- u. Nasenkrankheiten.
Amalienstraße 4, 2. Et.,

Sprechzeit tägl. 11—1. Mittwochs u. Sonnabends auch 3—4 Uhr.

Gelegenheits-Kauf.

Fernsprechstelle Nr. 1641.

Fernsprechstelle Nr. 1641.

Wegen Gründung einer

eigenen Uhrenfabrik in Glashütte

verbunden mit Uhrenversandt und Handlung

verkaufe alle am Lager befindlichen

Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne

zu billigsten Preisen aus.

Gleichzeitig mache auf mein großes Lager **aller Arten Uhren** aufmerksam. Preiscourant gratis u. franko.

Ed. Fleischer, geprüfter Uhrmacher,
Dresden und **Glashütte.**

Detail-Lager: Pillnitzerstrasse Nr. 55
(gegenüber dem Justizpalast).

Fernsprechstelle 1641. Fernsprechstelle 1641.